Menge die kleine *Terebratula minor*, welche sich namentlich aus den mergeligen Zwischenschichten in grosser Menge in der prachtvollsten Erhaltung auslösen lässt. Es ist dies der Fundort für jene merkwürdigen Exemplare, welche man aus Messina erhält, welche zum Theil hohl sind und vollständig das Ansehen recenter Terebrateln besitzen.

Im ganzen fand ich in diesem Kalksteine folgende Petrefacte:

*Cypraea europaea Mont.*
*Triforis sp.*
*Emarginula cancellata Phil.*
*Saxicava arctica Phil.*
*Venus sp.*
*Arca aspera Phil.*
*Pecten pes felis Lam.*
*Terebratula grandis Blumb. 4.*
„ *minor Suess. h. h. h.*
*Caryophyllia clavus Scacchi.*
„ *div. sp.*
*Amphihelia miocenica Seg. h. h.*
„ *sculpta Seg. h.*
*Diplohelia Meneghiniana Seg.*
„ *Doderleiniana Seg.*
*Isis melitensis Goldf. h.*
*Balanus sp.*
*Echinus sp.*
*Carcharias sp.*
*Lamna sp.*

Der in derselben Grube gewonnene Thon ist graulich-blau, sandig und enthält keine Petrefacte. Er soll dem Miocän angehören, in welchem Falle die Schichten jedoch sehr gestört sein müssen, da die Korallenkalke unter ihn einzufallen scheinen.

*b)* Zaffaria. Hinter Zaffaria trifft man mächtige Ablagerungen von feinem, weichem, graulich-gelbem, glimmerigem Sande ohne Petrefacten. Im Liegenden desselben kommt blauer Tegel zum Vorschein, in welchem eine kleine Ziegelei angelegt ist.